

# Positionen- licht

Informationen aus der  
Wismarer Werkstätten GmbH



Voraussichtlich im Herbst 2022 wird die Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle das neue Haus in der Dr.-Leber-Straße 2 beziehen. Damit werden sich die räumlichen Bedingungen für die Kinder und Kolleg\*innen spürbar verbessern.

## Ein Blick zurück Ein Blick nach vorn

**Sehr geehrte Mitarbeiter\*innen, Kolleg\*innen und Leser\*innen,** das 30. Jahr des Bestehens unserer Gesellschaft geht zu Ende. Es sollte ein Festjahr werden. Gründe zum Feiern gäbe es viele. Und gefeiert wurde auch. Wenngleich auch in anderer Art und Weise. Was war das für ein Jahr! Unser Leben war geprägt von einem ständigen Wechsel von gefühlter Normalität und besonderer Beachtung von Hygienegrundsätzen. Wir mussten uns weiterhin einschränken. Und dennoch war es ein gutes und erfolgreiches Jahr. Unserem Auftrag, Teilhabe und Bildung zu gewährleisten, konnten wir umfassend gerecht werden. Viele Menschen lernten unsere Angebote kennen und schätzen. Dies ist ein Ergebnis der engagierten Arbeit aller Kolleg\*innen. Dafür gilt Ihnen genauso unser Dank wie für das Vertrauen,

das unserer Arbeit entgegengebracht wird. Damit haben wir einen entscheidenden Grundstein für ein erfolgreiches Jahr 2022 gelegt. Besonders wertvoll ist, dass wir neue Kolleg\*innen in unseren Reihen begrüßen konnten. Darunter viele, die aus den verschiedensten Regionen Deutschlands zu uns gekommen sind. Sie schätzen die erlebte Kultur der Zusammenarbeit in den Teams. Jugendweihen, Wahlen des Werkstattrates und der Frauenbeauftragten, Prüfung unseres Qualitätsmanagementsystems, Herbstfeste - unser Alltag bleibt abwechslungsreich. Jedoch, das Jahr neigt sich dem Ende. Wir wünschen Ihnen einen schönen Jahresausklang und ganz viel Vertrauen und Zuversicht in ein neues und gutes Jahr 2022.

Ihr Hartmut Bunge und Thilo Werfel

### KURZ & GUT

Die Nachricht von den schrecklichen Auswirkungen der **Flutkatastrophe im Juli diesen Jahres** erreichte auch die Mitarbeiter\*innen der Factory.

Schnell fassten sie den Entschluss: **Wir werden helfen!**

Der Werkstattrat organisierte eine **Spendenaktion**. Viele beteiligten sich daran. Jeder und jede nach den eigenen Möglichkeiten. Die **Summe von 122,50 €** wurde auf das Spendenkonto eingezahlt. Die Aktion war **KURZ** und richtig **GUT!**

### INHALT

- S. 1 Einführung | KURZ & GUT
- S. 2 Reitunterricht mit allen Sinnen erleben
- S. 3 Berufliche Orientierung mit einem Freiwilligen Jahr
- S. 4/5 Eine Collage der Sommerfeste aller Standorte
- S. 6 Prüfung der Qualität in den Werkstätten
- S. 7 Der neue Gesamtwerkstattdirektor stellt sich vor
- S. 7 Neue Kolleg\*innen
- S. 8 Unsere Dienstjubilare
- S. 8 Erfolg beim Fußball-Turnier in Bargeshagen

*Wir brauchen ganz verschiedene Menschen, damit die Welt sich dreht.*



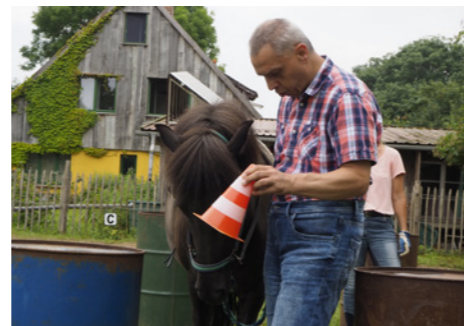
# Reitunterricht mit allen Sinnen erleben

Seit diesem Sommer gibt es ein neues arbeitsbegleitendes Angebot: erlebnis-pädagogisches Reiten. Dabei steht nicht das Reiten an sich im Vordergrund. Es geht viel mehr darum, auf sanfte Weise mit dem Pferd in Kontakt zu kommen und die Natur zu erleben.

Einmal die Woche fahren die Teilnehmer\*innen des Wismarer Berufsbildungsbereiches, der Tagesgruppe an WfbM und die Schüler\*innen der Astrid-Lindgren-Schule zu Eva Spankus. Sie ist Reittrainerin und wohnt in einem kleinen Ort in der Nähe von Zürow bei Wismar. Auf ihrem Hof leben Hühner, Katzen, ein Hund und natürlich ihre "Schätze" - die 4 Island-Pferde Orri, Gotta, Asti und Mysla.



Am Anfang der Stunde putzen die Besucher\*innen die Pferde. Striegeln heißt das in der Fachsprache. Einige von ihnen sind zögerlich. Ein freundliches Schnaufen von Gotta zaubert ein Lächeln in die Gesichter. Die anfängliche Furcht ist schnell überwunden. Es ist zu merken, wie das Vertrauen zwischen Tier und Mensch stetig wächst. Andere sind bereits erfahren: "Ich nehme schon länger Reitunterricht", sagt eine Teilnehmerin, lächelt und streichelt liebevoll den Hals des Pferdes. Und ganz nebenbei lernen Reitschüler\*innen die Namen der Körperteile des Pferdes kennen, was sie fressen und worauf man im Umgang achten muss.



Danach geht es auf den Reitplatz. Dort ist eine Strecke mit verschiedenen Hindernissen aufgebaut. Die Teilnehmer\*innen führen das Pferd durch eine enge Gasse und einen langen Slalom. Um Hütchen von einer Tonne auf die andere zu setzen, müssen sie das Pferd stoppen. Mit diesen Übungen lernen die Führenden, das Tier selbstbewusst zu lenken und auf es zu achten. Alle sind sehr konzentriert und froh, als sie die Aufgaben geschafft haben. Im Herbst unternimmt die Reitgruppe Spaziergänge entlang der Feldwege. Dabei entdeckt sie die Vielfalt der Natur außerhalb des Hofes.



**Eva Spankus** ist vor vielen Jahren aus Bayern in das mecklenburgische Dorf gezogen. Mit ihrem eigenen Hof hat sie sich einen Lebenstraum erfüllt. Bereits seit 40 Jahren ist sie in die Tiere vernarrt. Vor 8 Jahren hat sie den Trainerschein gemacht. "Während der Ausbildung lernte ich das Konzept des erlebnis-pädagogischen Reitens kennen. Ich war begeistert." Und dass es funktioniert, zeigt die Freude der Teilnehmenden bei jedem Besuch.



# Was möchte ich beruflich machen? Eine Antwort im Freiwilligen Jahr finden

Zahlreiche junge Menschen absolvierten in den vergangenen Jahren ihren Freiwilligendienst bei den Wismarer Werkstätten. Sie erfuhren, was es bedeutet, in den Werkstätten sowie Tagesgruppen an WfbM, der Kita oder in den Besonderen Wohnformen zu arbeiten.

Eine von ihnen war damals **Sarah Moeck**. Heute ist sie Hausleiterin der Wohneinrichtung am Wendorfer Weg 3. Ihr beruflicher Weg hat 2007 mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr in der ehemaligen Fördergruppe begonnen. "Der Freiwilligendienst hat mir gezeigt, wie viel Freude mir die Arbeit in der Eingliederungshilfe macht. Er hat mich darin bestärkt, mich beruflich in diese Richtung zu entwickeln."



Nach dem FSJ machte sie eine Ausbildung zur Ergotherapeutin. Zurück zu den Wismarer Werkstätten kam sie als Assistentin im Ambulant unterstützten Wohnen. Später wechselte sie in die Besondere Wohnform und übernahm 2020 die Position der Hausleitung. Nun begleitet sie junge Menschen, die sich ebenfalls in einem Freiwilligendienst ausprobieren und entwickeln wollen.



Seit September 2021 arbeitet **Duc Luong Nguyen** am Wendorfer Weg 3. Er hat sich für einen Bundesfreiwilligendienst entschieden. Nach dem Abitur wollte er nicht gleich ins Studium oder in die Ausbildung starten. Er möchte sein Leben organisieren, Erfahrungen sammeln und sich eigenen Schwächen stellen. "Anfangs hatte ich Angst, in Kontakt mit Menschen mit Behinderung zu kommen. Ich befürchtete, Fehler zu machen", sagt Duc Luong Nguyen. "Doch diese Unsicherheit konnte ich bereits im ersten Monat überwinden." Das bestätigt auch Sarah Moeck: "Luong macht eine sehr gute Arbeit. Die Bewohner\*innen haben ihn freundlich aufgenommen und sind froh über die Verstärkung."

So aufgeschlossen erlebte auch **Paul Erik Reichelt** die Menschen im Wendorfer Weg 3. Er war von März bis September als BFDler Teil des Teams und übergibt nun den Staffelstab an Luong. "Sei aufgeschlossen und freundlich und lasse Dich auf die Gespräche mit den Bewohner\*innen ein", das gibt Paul Erik Reichelt dem "Neuen" mit auf den Weg. Für ihn waren seine 6 Monate sehr wertvoll. Er konnte viel für seinen zukünftigen Beruf - er möchte Gymnasiallehrer werden - mitnehmen: "Ich kann kleine Erfolge besser wertschätzen und mich auf verschiedene Charaktere besser einstellen. Dies kann mir im Unterricht sehr behilflich sein."



Der Freiwilligendienst bietet nicht nur eine berufliche Orientierung, sondern auch die Chance, sich persönlich weiterzuentwickeln. **Helen Schmidt** stellt sich den Aufgaben in der Tagesgruppe an WfbM. Bereits in den ersten Wochen meisterte sie herausfordernde Situationen. **Jannes Meyer** unterstützt bei der Betreuung der "Bunten Stifte" in der Kita. Den Kindern gefällt seine ruhige Art, mit ihnen zu spielen. Alle Begleiter\*innen der verschiedenen Bereiche freuen sich auf das kommende Jahr mit den Freiwilligen.



Anja Rodat und Duc Luong Nguyen (Besondere Wohnformen), Vera Instinsky und Helen Schmidt (Tagesgruppe an WfbM), Sabine Großkreutz und Jannes Meyer (inklusive Kita)



# Die Sommerfeste der Werkstätten



**Factory**



**Metkenberg**



**Lukaswiese**



**Wendorfer Weg 24**



**Bützow**





# Beweisen, dass es richtig läuft Besser werden, damit es so bleibt

Im Herbst, meist im Oktober oder November, wird es noch einmal richtig spannend in den Werkstätten. Dann gilt es zu zeigen, dass unser Qualitätsmanagement-System gut funktioniert.

Viele Abläufe und Anweisungen sind in unserem Qualitätsmanagement-System (QMS) umfassend beschrieben und damit verbindlich

festgelegt. Sie gelten speziell für alle Bereiche, viele aber auch übergreifend für das gesamte Unternehmen. In der Werkstatt

muss das Qualitätsmanagement (QM) jährlich geprüft werden. Dazu sind wir verpflichtet. Diese Prüfung heißt Audit.



Die Auditorin Dorit Thieme (1. v. l.) befragt die Bildungsbegleiter\*innen zu ihrer Arbeit.

In diesem Jahr waren die Prüfer\*innen (Auditor\*innen) am 8. und 9. November in Wismar und Bützow. Zum einen muss der Berufsbildungsbereich geprüft werden. Ohne erforderlichen Abschluss können keine Bildungsmaßnahmen erfolgen. Das ist so im Gesetz festgelegt und heißt Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV.

Zum anderen erwarten unsere Werkstattkunden, dass nach klar geregelten Abläufen gearbeitet und alles nachprüfbar aufgeschrieben wird. Das ist in einer Vorgabe geregelt. Sie heißt DIN EN ISO 9001-2015. Nur wenn die Prüfung im Arbeitsbereich ergibt, dass wir alle Regeln der Vorgabe (Norm) einhalten, bekommen wir für die Werkstatt Aufträge.



Stefan Strack (1. v. r.) kontrolliert als Auditor die Abläufe in der Werkstatt.

Die Einschätzung der Auditor\*innen fiel auch in diesem Jahr sehr gut aus. "Ich bin beeindruckt, wie wertschätzend Sie mit den Teilnehmenden der Beruflichen Bildung umgehen. Ihre Dokumentation ist

sehr gut", sagte die Auditorin Dorit Thieme. Für uns als Unternehmen sind die Audit-Tage nicht nur wegen der Überprüfungen und der Zertifikate, die wir dafür erhalten, wichtig. Wir bekommen von den

Auditoren gute Hinweise, wie wir unsere Leistungen noch besser erbringen können. Damit bleiben wir immer auf einem aktuellen Stand und können verlässlich Qualitätsarbeit leisten.

## Die Auditoren in diesem Jahr waren

**Dorit Thieme**



**Stefan Strack**



Als **externe Beraterin** unterstützt uns seit Jahren **Dr. Inge-Lore Här**. Zusammen mit den QM-Bauftragten der Wismarer Werkstätten GmbH, Heike Hempel und Norbert Krebs, führt sie einmal im Jahr Prüfungen durch. Dabei gibt sie wertvolle Tipps, wie wir uns auf ein bevorstehendes Audit vorbereiten können.



# Vom Werkzeugmacher zum Werkstattleiter

Seit August 2021 hat die Wismarer Werkstätten GmbH einen neuen Gesamtwerkstattleiter. Rainer Böse bringt jahrelange Erfahrungen aus Industrie und Handwerk mit. Sein Motto ist "Qualität fängt mit Ordnung und Sauberkeit an".



Rainer Böse lernte als junger Mann Werkzeugmacher. Später studierte er Maschinenbau. Sein Berufsweg als Ingenieur führte ihn über ein Forschungsinstitut, einen Automobil-Zulieferer bis hin zur Lear Corporation GmbH. Dort hat er 18 Jahre gearbeitet. Und er ist immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen. 4 Fragen an Rainer Böse:

## Wie war der Start in die neue Arbeit als Gesamtwerkstattleiter?

"Sehr gut. Alle Kolleg\*innen unterstützten mich von Anfang an sehr. Die regelmäßigen Treffen mit der Leiterin der Sozialen Dienste, Frau Hempel, sind für mich bereichernd und äußerst hilfreich. Den dualen Auftrag umzusetzen, ist für mich sehr wichtig und spannend. Jeden Arbeitsvorbereiter habe ich in der Werkstatt begleitet. So bekam ich genaue Einblicke in die Abläufe. Von Vorteil ist auch die jahrelange Zusammenarbeit mit den Wismarer Werkstätten, als ich bei Lear tätig war."

## Was motiviert Sie, jeden Tag zur Arbeit zu kommen?

"Ein Team, auf das ich mich verlassen kann. Ich arbeite sehr gern mit den Fachkräften und Mitarbeiter\*innen zusammen. Man erhält Wertschätzung und es ist eine tolle Atmosphäre. Da macht die Arbeit einfach Spaß."

## Wo können Sie sich am besten erholen?

"Ich bin gern an der Ostsee. Am liebsten, wenn nur noch wenige Touristen da sind. Dann genieße ich die Ruhe bei schönen Spaziergängen."

## Welche Ideen und Pläne haben Sie für die Entwicklung der Werkstätten?

"Die Digitalisierung im Werkstattbereich möchte ich weiter ausbauen. Wir müssen die Arbeitsabläufe in der Produktion vereinfachen, um mehr Zeit für die Begleitung der Mitarbeitenden zu haben. Eine weitere Idee ist es, ein eigenes Produkt zu entwickeln. Und wir wollen weiterhin verschiedene Aufträge in die Werkstätten holen, um für Abwechslung bei der Arbeit zu sorgen."

# Herzlich willkommen im Team!



**Sarah Stark**  
Pflegehelferin,  
Besondere Wohnform  
Wendorfer Weg 3



**Pauline Biebow**  
Azubi Sozialassistentin  
und Praktikantin,  
Astrid-Lindgren-Schule



**Dennis Tiedtke**  
Fachkraft zur Arbeits- und  
Berufsförderung,  
Werkstättenverbund



**Hendrik Beißner**  
Heilerziehungspfleger,  
Besondere Wohnform  
Wendorfer Weg 3



**Alexander Monsky**  
Heilerziehungspfleger,  
Tagesgruppe an WfbM



**Sylvia Zahrdt**  
Altenpflegerin,  
Tagesgruppe an WfbM



**Jessica Gilles**  
Altenpflegerin,  
Tagesgruppe an WfbM



**Ramona Leibold**  
Pflegehelferin,  
Tagesgruppe an WfbM



# Unsere Dienstjubilare



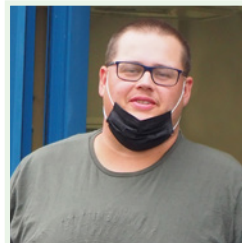
**Sandra Weiß**  
10 Jahre



**Mario Witte**  
10 Jahre



**Manuela Karpinski**  
10 Jahre



**René Walter**  
10 Jahre



**Jessica Scheinert**  
10 Jahre



**Marcel Schumacher**  
20 Jahre



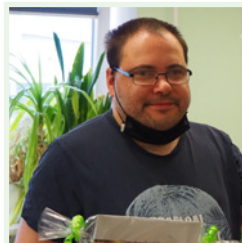
**Renate Haupt**  
20 Jahre



**André Rapp**  
20 Jahre



**Claudia Poerschke**  
20 Jahre



**Andreas Filipzik**  
20 Jahre



**Anja Trapp**  
20 Jahre



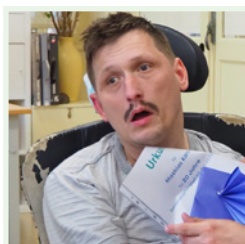
**Brigitte Koch**  
20 Jahre



**Annerose Münter**  
20 Jahre



**Jutta Mayer**  
25 Jahre



**Mathias Karau**  
25 Jahre



**Detlef Böckmann**  
25 Jahre



**Maik Zimmermann**  
25 Jahre



**Heike Hempel**  
25 Jahre

## Erfolg beim Fußballturnier

Am 16.10.2021 fand ein Fußballturnier der Mitarbeiter\*innen der Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Rostock-Bargeshagen statt. Der Bützower Spieler Markus Wiatrowski berichtet:



Zusammen mit dem Trainer aus Wismar, Peter Mantei, fuhren wir nach Bargeshagen. Nach dem Umziehen ging es auch schon los. Auf 2 Spielfeldern spielten 8 Teams um den Sieg. In der Halle lag ein ganz besonderer Boden: Kunstrasen. Das kannte ich noch gar nicht. Wir mussten oft spielen und es war auch ganz schön anstrengend. Einige Spieler\*innen der

anderen Teams kannten wir schon vom Hallenfußballturnier in Bützow. Am Ende gewann die Mannschaft aus Hagenow. Wir belegten den 7. Platz, erhielten eine schöne Urkunde und alle Spieler\*innen bekamen eine tolle Trinkflasche. Das Turnier hat uns sehr gut gefallen und das Spielen hat großen Spaß gemacht. Beim nächsten Mal sind wir auch gern wieder dabei.



### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Wismarer Werkstätten GmbH  
Gemeinnützige Einrichtung für  
Menschen mit Behinderung

#### Kontakt:

Wendorfer Weg 24  
23966 Wismar  
Telefon: 03841 3741-441  
[www.wismarer-werkstaetten.de](http://www.wismarer-werkstaetten.de)

#### Verantwortlich:

Hartmut Bunge, Thilo Werfel  
Texte, Gestaltung: Kati Woest  
Fotos: Kati Woest und Kollegium